

## **Über Gott und die Welt**

### **Der Gottesdienstschatz der Kirche**

Die letzten 14 Tage der Osterzeit sind sehr stark durch Bittgebete und Wallfahrten geprägt.

**Bittgänge und Flurprozessionen** lassen sich bis in vorchristliche Zeit zurückverfolgen. Bereits damals gingen die Menschen betend durch die Fluren und erbaten für die Aussaat Gottes Segen. Bittgänge im Frühling entsprechen einem vitalen Interesse der bäuerlichen Bevölkerung. Die Kirche hat diese Tradition aufgegriffen. Bereits im 5. Jhd. sind in Gallien christliche Bittgänge belegt. Da ihr Bittcharakter nicht so ganz zum Lobpreis der Osterzeit passt, begehen manche Länder ihre Bittprozessionen erst nach Pfingsten. Seit der Liturgiereform 1969 entscheidet die jeweilige Bischofskonferenz, in welcher Form die Bitttage gehalten werden. Die deutschen Bischöfe beließen es bei den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt. Auch in unserer Zeit halten sie das Bewusstsein wach, dass wir unsere Nahrung nicht machen können. Die wachsende Sorge, um die Bewahrung der Schöpfung gibt der Bittprozession eine neue Aktualität.

Insgesamt ist die Kirche in den Tagen rund um Pfingsten viel auf den Füßen. **Fußwallfahrten** haben in dieser Zeit Hochkonjunktur. In allen Religionen gibt es den Brauch, sich betend zu einem religiösen Ort aufzumachen. Dies kommt dem Bewegungsdrang des Menschen entgegen. Viele Anspannungen verflüchtigen sich im Gehen. Das Gebet in der Gemeinschaft entfaltet eine ganz eigene Kraft. Das monotone Beten des Rosenkranzes sorgt für eine meditative Stimmung und lässt den Menschen zur Ruhe kommen. Ich kenne Menschen, für die ist eine Wallfahrt die beste Art sich zu entspannen. Laufend - Urlaub für die Seele. Schließlich hält die Kirche im Zeitraum zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten noch die **Pfingstnovene**. Es ist eine alte Tradition, sich durch ein neuntägiges Gebet auf ein Fest vorzubereiten. In der Erzählung von Christi Himmelfahrt heißt es, dass sich die Apostel zusammen mit Maria im Abendmahlsaal versammelten und um die Gabe des Heiligen Geistes beteten. In der Pfingstnovene greift die Kirche dies auf und betet um den Heiligen Geist für jeden einzelnen, für die Kirche und die Welt. Gestalten Sie doch Ihre eigene kleine Pfingstnovene mit einem Hl-Geist-Lied (GL 346-351 oder GL 796-800) und einem Gebetsteil (344 Pfingstsequenz, 565 Hl-Geist-Litanei, 675,5 Andachtsteil Hl. Geist). Der Heilige Geist will erbeten werden und wir haben ihn heute nötiger denn je

Drei Gottesdienstformen, die auch ohne Priester auskommen.